

1968

Verwaltungstechnische Tricks zwecks Verhinderung bzw. die vorzeitige Auflösung von NPD-Veranstaltungen sind völlig ungeeignete Methoden, den Faschismus in diesem Land erfolgreich zu bekämpfen. Ob die Veranstaltung stattfindet oder nicht - ob die NPD verboten wird oder nicht - bestehen bleibt die Ideologie, das Gedankengut; bestehen bleiben die faschistische Erziehung, die faschistische Denkweise, das faschistische politische Programm - die Faschisten.

Kein kapitalistisches Land ist auf die Dauer frei vom Faschismus. Die USA galten immer als ein kapitalistisches Land, das vom Faschismus verschont blieb. Zu den nächsten Präsidentschaftswahlen wird sich erstmals ein Faschist reinster Prägung stellen: George C. Wallace. Sein Anklang ist so groß, daß er in einigen Staaten mehr Stimmen auf sich vereinigen wird als Nixon und Humphrey zusammen (vgl. SPIEGEL v. 21. Okt. 68). Wallace wird nicht die Mehrheit gewinnen. Aber er wird verhindern, daß weder Nixon noch Humphrey die erforderlichen Mehrheiten erringen. Dann kann er durch Zuschlagen seines Stimmenanteils zu der einen oder anderen Seite die Wahl entscheiden. Natürlich wird er das nicht ohne politische Gegenleistungen tun . . .

In der BRD sind alle drei etablierten Parteien ganz und gar nicht frei von faschistischen Tendenzen. Das beweisen u.a. die Notstandsgesetze und die Art, wie diese durchs Parlament gepeitscht wurden; die von den Koalitionsparteien geplante Wahlrechtsreform, trotz des gegenteiligen SPD-Parteitagbeschlusses von Nürnberg, der eine Entscheidung in Sachen Wahlrecht bis 1972 ausschließen sollte, Dazu kommt das Verhalten aller Parteien zur allgemeinen Demokratisierung der Gesellschaft. Die Herrschenden wollen sowohl keine Mitbestimmung des Arbeiters an seinem Arbeitsplatz als auch keine Mitbestimmung der Studenten an den Universitäten, der Schüler an den Schulen.

Die Verknüpfung von wirtschaftlichem Kapital und politischer Macht (Rüstungsindustrie, Wahlkampfhilfe u.ä.) in der BRD erinnert ~~bestimmte~~ beängstigend daran, daß Hitler seine Kriegspolitik nur darauf gründen konnte, daß die Wirtschaftsbesse gemeinsame Sache mit Hitler machten.

Was ist Faschismus?

Wie konnte der Faschismus in der BRD wieder gesellschaftsfähig werden?

Wie kann der Faschismus in diesem Land wirkungsvoll bekämpft werden?

Diese und ähnliche Fragen stellt sich die Außerparlamentarische Opposition. Sollte die heutige NPD-Veranstaltung ausfallen, so fordern wir alle auf, mit der APO über den Faschismus zu diskutieren und mit ihr nach Neuengamme ins Zentrum zu fahren.